



## Verbindende Werte

Essay „Der Weitblick des Herzens“, 22. 11.

Arnold Metznitzner spricht uns wahrlich aus dem Herzen. Unter anderem schreibt er auch: „Heilige‘ Texte werden erst dann zu ‚heilenden‘ Texten, wenn sie einen Menschen innerlich anrühren, wenn statt Erinnerung, ‚Verinnerung‘ möglich wird, statt ‚Begriffen-Haben‘, ‚Ergriffen-Sein‘.“ Ein solches Ergriffen-Sein erfahren wir oft in der Arbeit mit anderen Kulturkreisen und Religionsangehörigen. Wir erleben, dass gegenseitige Wertschätzung, Mitgefühl, Toleranz und Respekt sehr verbindend sein können. Diese Erkenntnisse und Erfahrungen haben uns „ergriffen“ und reichen in all unsere Lebensbereiche hinein.

Vor einigen Jahren haben wir die weltweite Bewegung Marriage Encounter kennengelernt. Wir persönlich nennen es auch „Hoch-Zeit der Begegnung“.

Hier lernt man als Paar, einander wertschätzend und liebend zu begegnen. Keine Selbstverständlichkeit in einer Beziehung. Es sind auch nichtkatholische Paare, mit oder ohne Trauschein, willkommen. Solche Offenheit, Nähe, Toleranz und Authentizität wünschen wir allen in einer Kirche von heute.

**Iris und Christian Mikula,**

St. Jakob im Rosental

## Durchgefallen

„Erschöpfungssyndrom“, „Sterben müssen wir alle einmal“, 18. 11.

Die Pandemie ist unbestreitbar ein Stresstest für unser Gesundheitssystem. Sie ist jedoch kein Härte-test für unsere Demokratie – wir sind ja nicht in Weißrussland! Sie ist auch kein Charaktertest – denn es sterben Menschen an dem Virus! Wer das nicht einsieht, ist beim derzeit laufenden größten Test der Menschheit durchgefallen: einem Intelligenztest!

**DI Gaby Krasemann, Landskron**